

Was tun gegen die Nazis?

Es war wohl seit langem die größte Demonstration, in Limburg:

Gegen Rassismus, Faschismus und die AfD

Warum AfD und Nazis Zulauf haben, fragten wir von *Courage* im Redebeitrag auf der Demo. Hier das leicht redigierte Manuskript:



Liebe Leute, heute haben wir hier die Straße, aber wie kommen wir in die Köpfe? Das Verfassungsgericht hat die NPD nicht verboten, weil sie „nicht groß genug“ war. Jetzt kann man die AfD nicht verbieten, weil sie „zu groß“ sei. Also: Es hilft nur politischer Widerstand.

Die Treffen von Leuten aus der AfD, der CDU, dieser „Werte“ union, den Identitären sind skandalös. Richtig neu aber ist nichts von dem, was dort verhandelt wurde:

- Es gibt im Berliner Politikbetrieb doch keine eine vernehmbare Stimme, die sagt: Nein - Migration ist nicht unser Problem. Jemand der wie einst Norbert Blüm sagt: „Wenn 500 Millionen Europäer keine 5 Million Flüchtlinge aufnehmen können, dann schließen wir den Laden wegen moralischer Insolvenz.“

Im Berliner Laden aber reden alle maßgeblichen Akteure von Abschiebung, Außengrenzen schützen, Staatsbürgerschaft entziehen und mehr.

Habeck („moralisch schwierige Entscheidungen“), Nouripour, Fäser, Buschmann, und selbstredend auch Merz („Sozialtourist im Privatflieger zum Zahnarzt“), Linnemann und Wagenknecht.

Nehmen wir nur den Kanzler Scholz: „Wir müssen endlich in großem Stil abschieben“ – Was bitte ist der Unterschied zu den AfD-Parolen? Und was soll die Anbiederung? Wer AfD-Parolen übernimmt, ist der ein Gegner der AfD, oder bloß ein Mitbewerber an der Wahlurne?

- Also: Das eigentlich Spannende ist doch nicht, dass Faschisten faschistische Programme aufstellen.
- Das Spannende ist, warum Nicht-Faschisten den Faschisten hinterherlaufen - statt eigene Programme zu machen.

Schon vor 90 Jahren haben Nicht-Faschisten und Noch-Nicht-Faschisten, sich den Antisemitismus zu eigen gemacht, mit denen die Nazis die Köpfe vernebelten. Die Lehre für heute lautet: Man kann den Faschisten nicht das Wasser abgraben, indem man ihr zentrales Argument teilt: Dass Migration Probleme schaffe, die ohne Migration nicht da wären.

Rassismus und Antisemitismus gedeihen, wo Sündenböcke für ganz andere Krisen gebraucht werden. Von Max Horkheimer: „Wer vom Kapitalismus nicht reden will, der soll vom Faschismus schweigen“ ... und nicht noch idiotische Lösungen verkaufen.

Die idiotischen Lösungen verfangen doch nur deshalb, weil alle Akteure dieselben düsteren Bedrohungen und dürftigen Erklärungen an die Wand malen.

Und wenn diese Bilder erstmal in den Köpfen angetrocknet sind, wenn dann die Lage schlimmer wird, dann wenden sich auch die Köpfe nach rechts. Zum Original hin, wo „Durchgreifen“ und „Konsequenz“ versprochen werden.

- Eine Ausnahme habe ich gefunden. Die Sprecherin der grünen Jugend, Sarah Lee-Heinrich: „Es gibt einen Verteilungskonflikt zwischen oben und unten, und nicht zwischen innen und außen.“

Klima, Krieg und Kinderarmut, das sind Krisenfolgen.

Es sind Folgen der mehrfachen Großkrise, die offenbar niemand zu lösen sich traut. Umweltbewegung, Friedensbewegung, Gewerkschaften, Sozialverbände beißen sich am gleichen Brocken die Zähne aus.

Leider wird die junge grüne Frau so in ihrer Partei nicht weit kommen, und Norbert Blüm ist tot.

900 000 Wohnungen fehlen. 50 Milliarden würden gebraucht für sozialen Wohnungsbau. Sagen wir nochmal 50 Milliarden für Schulen und Lehrer könnten helfen.

100 Milliarden also. Warum geht sowas für die Bundeswehr, da pfeifen sie auf die Schuldenbremse, warum geht das nicht für Soziales?

Politik und Medien sind sich einig: Sie wollen lieber *climate change* als *system change*, lieber kriegstüchtig als friedensfähig, lieber Hungerlöhne und Aufstocker, lieber Mietenexplosion und Bildungskatastrophe als einen 100-Milliardenkredit für die Leute, die es brauchen.

- Oder nochmal mit Blüm: Lieber „moralische Insolvenz“, als die Interessen von Banken, Hedgefonds und Konzernen antasten.

Nur wer dagegen ankämpft, der kann Hoffnung schöpfen, dass nicht alles den Bach runter geht.

Es ist noch nicht 1933, aber wenn es erst mal soweit ist, dann ist es zu spät. Das lehrt uns die Geschichte. *Courage* ist nur ein Angebot unter vielen, ihr seht die Fahnen und Schilder, sucht euch was aus und macht weiter mit gegen rechts!

- **Also: Klare Sicht statt braunen Nebel!**
- **Solidarität gegen Ausgrenzung und Abschiebung.**
- **Migranten und Eingeborene gemeinsam gegen jede Form von Rassismus.**
- **Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg, nie wieder ist jetzt!**

17. Februar 2024 | Bundesweite Gedenkdemonstration in Hanau

Say Their Names

4 Jahre nach dem rassistischen Anschlag vom 19. Februar 2020
14:00 Uhr, Kurt-Schumacher-Platz



Für die gemeinsame Fahrt nach Hanau am 17. Februar wird der DGB Limburg/Weilburg Busse organisieren. Bitte hier auf der Homepage weiter informieren:



Say Their Names. Erinnern heißt verändern.

Machen Sie mit im Bündnis gegen rechts!

Mischen Sie sich ein, überzeugen Sie Zauderer - in sozialen Netzwerken, auf der Leserbriefseite Ihrer Tageszeitung, zuhause und auf der Straße. Zeigen Sie *Courage* - gerne auch zusammen mit uns, dem Bündnis *Courage gegen rechts Diez/Limburg*



Courage
gegen rechts
Diez/Limburg

Schreiben Sie uns!

Das Allerletzte

Im Sommer haben hundert Leute mit *Courage* in einem Offenen Brief gegen rassistische Tiraden des Herrn Stillger (CDU) im *Lokalanzeiger* protestiert. Sein nächstes Thema war dann nur Fußball. Nun verteidigt er die AfD gegen alle, die durch Verbot, Protest oder das Eintreten für Menschenrechte den Faschisten entgentreten wollen. Wenn Gerhard Baum warnt, die Weimarer Republik sei „aus der Mitte des Bürgertums zerrüttet worden“, dann könnte er auch Stillger gemeint haben, der sein Gerade vom Stammtisch der Klein-Bourgeoisie druckt und in die Briefkästen drückt.